

Das neue Plakat der Käse-Union

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 45

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem W.-K.

Unser IV. Zug wird von einem sehr jungen Leutnant kommandiert. In diesem Zuge ist aber auch Füsilier Bommeli, das «enfant terrible» der Kompagnie, eingeteilt. Als Witzmacher und Luftibus bei der Mannschaft beliebt, ist er ob seines frechen Mundstückes bei sämtlichen Vorgesetzten mehr oder weniger gefürchtet und nimmt sich deshalb manches heraus, was ein Anderer nicht ungestraft riskieren darf.

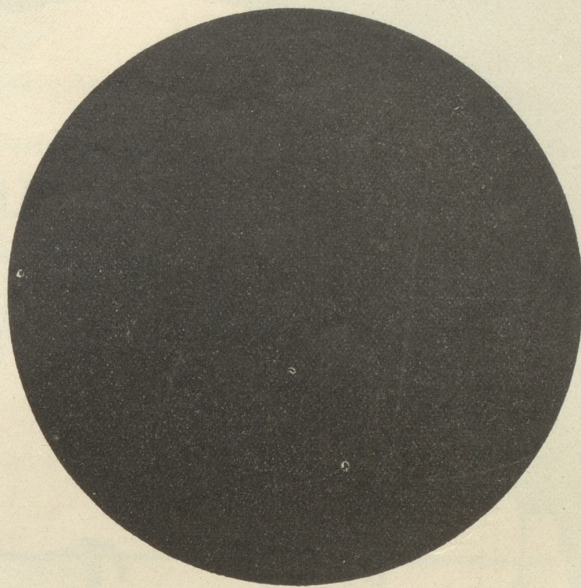
Sitzt die Kompagnie bei kurzer Mittagsrast am Rande des Kantonnementsortes. Die Offiziere verpflegen in der Ortschaft selbst. Da der 'Türk' nach dem Essen wieder weiter gehen soll, ist Verlassen des Platzes verboten, was aber Füs. Bommeli nicht hindert, noch schnell eine «Privatmission» im Dorf zu erledigen. Diesmal hat er aber Pech, denn er rennt dem Hauptmann und einigen Zugführern in die Hände, die bereits wieder der Kompagnie zustreben. «Wo lauft Ihr wieder he, Füsilier Bommeli?» haut ihn der Kompagniekommandant an. «I Kirche, Herr Hauptma, üse Lüttnant werd hüt konfermiert!» antwortet Bommeli mit der grössten Frechheit.

Eines nachts wankt Füsilier Bommeli, so ca. eine Stunde verspätet, seinem Kantonnement zu, und wird gerade noch im letzten Moment von dem Wach-Offizier, Oberltn. W., geschnappt. Bommeli reisst sich zusammen, meldet ordnungsgemäss und auf die Frage, weshalb er zu spät einrücke, meint er gelassen: «Jo de Major hät mer halt no en Halbliter zahlt und do isch es e chli spöter worde.» Oberltn. W. ist sehr misstrauisch, aber Bommeli versteht es so auszeichnet, seine persönliche Bekanntschaft zum Major herauszustreichen, dass er es offenbar nun glaubt, denn schliesslich kommen solche Fälle ja in unserm demokratischen Heereswesen vor. — Anderntags natürlich ein Bombenkrach. Gewitterstimmung



Nur echt von E. Meyer, Basel

KÄSE-UNION



OBIGES

ist kein Schweizerkäse
sondern
ein großer
dunkler Punkt

Das neue Plakat der Käse-Union

in der Kompagnie. Der Major, der Hauptmann und Oblt. W. sind sehr ungehalten über eine solch «infame und unsoldatische Lüge». Nur Bommeli bleibt ruhig. Und nun stellt es sich heraus, dass in der gleichen Gruppe ein Füsilier, dessen Name mit dem des Bataillons-Kommandanten

identisch ist, im engern Kameradenkreis scherzweise der «Major» genannt wird und selbstverständlich habe Bommeli diesen Major gemeint. Der richtige Major hat darauf dem Bommeli für sein zu spätes Einrücken tatsächlich mit zuckenden Mundwinkeln nur eine Strafpäuk gehalten. H.